Corrigenda

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **32 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Auslandverkehr, der während des Krieges praktisch zu existieren aufgehört hatte, notiert im gesamten Lande heute täglich durchschnittlich 82 000 Taxminuten, woran Zürich allein mit 31 000 Minuten oder 37,8 % beteiligt ist.

Der Auskunftsdienst in Zürich beantwortete 1943 auf 20 Arbeitsplätzen rund 2,3 Millionen Anrufe; zehn Jahre später, auf 28 Plätzen, bereits 3,7 Millionen, was einer Vermehrung von rund 60 % entspricht.

Nicht nur im Betriebsdienst, sondern auch im Baudienst steht Zürich an der Spitze aller Telephondirektionen. Ein Koaxial-, 4 Träger- und 30 Fern- und Bezirkskabel verbinden die schweizerische Handelsmetropole mit den übrigen Städten unseres Landes. Das Telegraphenamt Zürich seinerseits, mit einem Personalbestand von 300 Personen, vermittelt ungefähr 60 % des gesamten Telegraphen- und Fernschreibverkehrs unseres Landes.

Die schweizerische Telephonie geniesst heute in der ganzen Welt hohes Ansehen. Sicher ist dieses gewaltige Werk neuzeitlicher Nachrichtentechnik in erster Linie ein Gemeinschaftswerk, an dem Tausende, ein jeder nach seinem Können und Vermögen, mitgewirkt haben. Richtungsbestimmend aber waren einige wenige, und unter ihnen befand sich immer und immer wieder der Telephondirektor in Zürich. Er war ein gern gehörter Referent an den verschiedenen Fachkonferenzen, die von Zeit zu Zeit zur Behandlung neuer Probleme der Telephonie einberufen wurden (Fragen der Automatik, der nationalen und internationalen Netzplanung, Richtstrahltelephonie usw.).

Es ist nicht zu verwundern, wenn auch unsere höheren technischen Lehranstalten auf den hervorragenden Fachspezialisten aufmerksam wurden und sich um seine Mitarbeit bewarben. Während vieler Jahre wirkte Herr Schild am Technikum Winterthur als Lehrer für automatische Telephonie und gehört seit 1944 noch der Aufsichtskommission dieser Lehranstalt an. Die Krönung seiner Lehrtätigkeit bildete unzweifelhaft ein Lehrauftrag des Institutes für Schwachstromtechnik der Eidgenössischen Technischen Hochschule, wo er über «Automatische Telephonanlagen» las. In zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und in der Tagespresse stellte Herr Schild sein Wissen einem weiteren interessierten Kreise zur Verfügung.

Obwohl Herr Direktor Schild ein ausgesprochener Mann der Technik ist, hat er den Menschen nie vergessen, denn immer war er bestrebt, den menschlichen Kontakt mit seinen Mitarbeitern zu finden und zu fördern. Er hat in Zürich nicht nur die technische Richtung bestimmt, sondern er ist seinem Personal während all der Jahre ein korrekter, objektiver und wohlwollender Chef gewesen, der sich auch bei der Generaldirektion stets für seine Mitarbeiter eingesetzt hat.

Herr Direktor Schild ist aber nicht nur seinem Personal ein allseits geachtetet und geschätzter Vorgesetzter gewesen, er genoss auch bei seinen Kollegen in den übrigen Telephondirektionen hohes Ansehen und war als Freund und Fachkollege mit klarem Urteil und grossem Weitblick überall geschätzt und beliebt. Auch die Generaldirektion PTT verliert in Herrn Schild nicht nur den Direktor der grössten und einflussreichsten Telephondirektion, sondern einen wertvollen Berater, der ihr stets mit seinem reichen Wissen, seiner grossen Erfahrung und seinem gesunden Menschenverstand zur Seite gestanden ist.

Herr Direktor Schild kann auf eine glänzende Karriere in seinem Berufsleben zurückblicken. Mit. seinem Scharfsinn, seinem grossen technischen Können und der überlegenen Art im Erkennen und Lösen der sich stellenden Probleme ist er wesentlich beteiligt am heutigen Stand der schweizerischen Telephonie.

Dem tiefempfundenen Dank der Generaldirektion PTT an den überragenden Telephonfachmann und Förderer unserer schweizerischen Telephonie schliessen sich alle Freunde, Mitarbeiter und Kollegen in aufrichtiger Verbundenheit an. Wir alle wünschen dem zurücktretenden Telephondirektor in Zürich, Herrn Peter Schild, noch einen recht beschaulichen Ruhestand, wo er in Musse in körperlicher und geistiger Frische der Weiterentwicklung unserer Nachrichtentechnik seine Beachtung schenken kann.

A. Wettstein

Corrigenda

Deux erreurs se sont glissées dans l'article de *W. Klein* et *L.-J. Libois*: «*Essais de transmission par faisceaux hertziens sur un long parcours en visibilité optique entre la France et la Suisse*», publié dans le n° 11, p. 305 à 317, du Bulletin technique 1953.

A la page 311, chapitre *D. Equipement et résultats sur 3000 MHz*, il faut lire, dans la liste des caractéristiques:

Affaiblissement de référence $b_{üo}$ (pour un parcours de 160 km en espace libre) = —86 dB (au lieu de —66 dB) et

Affaiblissement mesurable

$b_{ü}$ (absolu) = —116 dB (au lieu de —96 dB).

Nous prions nos lecteurs de rectifier ces deux chiffres.